



16. Mai 2014

Pressemitteilung

## **Kobras und Füchse finden neues Zuhause**

**Kinderheim St. Michael in Fürth weiht „Schutzhütte“ ein**

**Fürth, 15. Mai 2014, gd. Die Freude ist groß: In der Kleeblattstadt finden 16 Kinder und Jugendliche eine neue Heimat auf Zeit. Hinter dem Kinderheim St. Michael in Fürth ist eine heilpädagogische Wohngruppe entstanden, die nun ihrer Bestimmung übergeben wurde.**

Am Tag des ersten von zwei Relegationsspielen der Spielvereinigung Fürth wurden viele Motive aus dem Fußball bemüht. Denn alle anwesenden Gäste standen hinter den Greuthern, genau wie hinter dem Projekt „Schutzhütte“, das von vielen Kooperationspartnern vorangetrieben wurde. Und so freute sich Karl Schulz, Geschäftsführer der Jugendhilfe der Rummelsberger Diakonie, besonders über die gelungene Zusammenarbeit: „Wir haben einen Aufbruch gewagt und ein für uns fremdes Land betreten. Nun sind wir angekommen“. Die Angebote des diakonischen Trägers seien nun in Fürth gut vernetzt und passten sich den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen an, so Schulz.

Die Rummelsberger Diakonie konnte das 1,7-Millionen-Projekt nur mit Hilfe der Partner schultern, sagte der Geschäftsführer. Die Regierung von Mittelfranken hat mit 550.000 Euro den Bau der Kobra- und Fuchs-Gruppen bezuschusst. Weitere 500.000 Euro kamen von der Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks. Armin Suckow, Projektleiter für die Inlandprojekt, stellt der Kooperation und dem fertig gestellten Bau ein hervorragendes Zeugnis aus: „Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Kinder, die wir betreuen unsere wahren Helden sind“.

„Identität braucht Raum“, so der Vertreter der Heimaufsicht Hans-Peter Hagen. Überzeugende pädagogische Konzepte geben den jungen Menschen die Möglichkeit, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. „Manchmal mag es da untereinander oder mit dem pädagogischen Fachpersonal Konflikte geben, aber die gemeinsamen Lösungen sind der daraus resultierende Gewinn“, so der Vertreter der Heimaufsicht der Regierung von Mittelfranken.

Auch die Politik überbrachte beste Wünsche. In Vertretung des Fürther Landrats beglückwünschte der Cadolzheimer Bürgermeister Bernd Obst das Kinderheim und die Rummelsberger Diakonie zu der neuen Jugendhilfeeinrichtung. Der zweite Fürther Bürgermeister Markus Braun lobte darüber hinaus „das hochprofessionelle Engagement der Jugendhilfe der Rummelsberger Diakonie“ und das „erstklassige Personal“ des Trägers.

Ernste Töne schlug der Fürth Jugendamtsleiter Hermann Schnitzer an. Ohne die Flexibilität der Rummelsberger Diakonie bei ungewöhnlich schwierigen Fällen, stünde man in Fürth manchmal vor größeren Problemen. Man dürfe auch die stationären Angebote der Jugendhilfe nicht gegen den Ausbau der Kita-Angebote ausspielen: „Im Kita-Bereich sind die Kinder unsere Zukunft, in der empfinden manche die jungen Menschen als Last. Da muss sich etwas in unserer Gesellschaft ändern.“

Der Vorsitzende des Lutherischen Vereins für weibliche Diakonie Dekan i.R. Höchstädter skizzierte die jahrelange Anstrengungen, das Projekt auf die Beine zu stellen. Zwei Ministerpräsidenten habe man zu überzeugen versucht. Letztlich gelang der Kraftakt aber nur im Zusammenspiel mit der Rummelsberger Diakonie, der Politik und den anderen Förderern. Harald Frei, kaufmännischer Vorstand Diakonie, unterstrich die Bedeutung des Engagements des Lutherischen Vereins: „Das Anliegen des Vereins war und ist immer, das Wohl der Jugendlichen in Fürth. Herzlichen Dank dafür!“

Die Kinder der Kobra-Gruppe stießen im Verlauf des Festakts zu den Gästen. Eine selbstgetextete Variation des Lieds „Ein Vogel wollte Hochzeit machen“ rührte die Anwesenden. Eigentlich wollten die Kinder aber möglichst rasch ihr neues Domizil den Gästen präsentieren, sodass die Schlüsselübergabe noch rascher als geplant vonstat-

Gunnar Dillschneider, Pressesprecher., Rummelsberger Diakonie e.V., Kommunikation / PR-Medien

Rummelsberg 2, 90592 Schwarzenbruck, 09128 50 2227, 0160 901 88740, dillschneider.gunnar@rummelsberger.net

www.rummelsberger.net

ten ging. Draußen im Freigelände vor der Schutzhütte erwartete die Kleinen noch eine große Überraschung. Architekt Werner Fischer von „Fischer Planen und Bauen GmbH“ pflanzte gemeinsam mit der Kinderschar als einen Apfelbaum.

3984 Zeichen

Foto (gd):

Gruppenfoto:

Hans-Peter Hagen (Regierung von Mittelfranken), Armin Suckow (Aktion Sternstunden), Hermann Schnitzer (Jugendamt Fürth), Olaf Forkel (Regionalleiter Rummelsberger Diakonie), Architekt Werner Fischer (Fischer Planen und Bauen GmbH), Brigitte Stief (Einrichtungsleitung), Dekan i.R. Michael Höchstädter, Karl Schulz und Harald Frei (Rummelsberger Diakonie) freuen sich über den gelungenen Neubau.

Schlüsselübergabe:

Architekt Werner Fischer (Fischer Planen und Bauen GmbH) über gibt Geschäftsführer Karl Schulz und Vorstand Harald Frei den Schlüssel. Zur Freude der Kinder ist er aus feiner Schokolade.

Scheckübergabe: 500.000 Euro hat die Aktion Sternstunden zum Neubau der Schutzhütte beigetragen: Armin Suckow (Aktion Sternstunden), Olaf Forkel (Regionalleiter Rummelsberger Diakonie), Brigitte Stief (Einrichtungsleitung), n i.R. Michael Höchstädter, Karl Schulz und Harald Frei (Rummelsberger Diakonie) freuen sich riesig.

Baumpflanzung: Schenk mit Symbolkraft: Architekt Werner Fischer (Fischer Planen und Bauen GmbH / Mitte) schenkt den Kinder der Schutzhütte einen Apfelbaum.